

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **55=75 (1909)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A u s l a n d.

Munitionsverbrauch im letzten Kriege.

Im Jännerheft d. J. der Zeitschrift „Schuss und Waffe“ ist eine vergleichende Studie über „Munitionsverbrauch und Verlustlisten“ enthalten. Es befindet sich darin eine Zusammenstellung von Daten aus dem russisch-japanischen Kriege*), aus welcher zu ersehen ist, in welchem Masse der Munitionsverbrauch mit Einführung der Schnellfeuerwaffen zugenommen hat.

Gefecht	Truppe	Artillerie		Infanterie	
		verbrauchte Munition	pro Tag und Geschütz	Patronen	pro Tag und Gewehr
Am Yalu, 1./5. 1904	6000 Russen			800 000	133
„ „ 1./5. 1904	1 Maschinengewehrkompanie			35 000	
Wafangou, 14./6. 1904	3 Batterien der 9. ostsibirischen Schützenartilleriebrigade	1 016	42		
Janselinpass, 1./7. 1904	3. Batterie der 31. Artilleriebrigade	1 292	162		
Taschikiao, 24./7. 1904	2. Batterie der 9. ostsibirischen Schützenartilleriebrigade	4 178	522 ¹⁾		
„ 24./7. 1904	3. Batterie der 9. ostsibirischen Schützenartilleriebrigade	1 992	249		
Liaoyan, 30./8. 1904	1. Batterie der 9. Artilleriebrigade	2 600	im Durchschnitt 325		
„ 30./8. 1904	2. „ „ 9. „	3 304	413		
„ 31./8. 1904	1. u. 2. „ „ 9. „	3 730	233		
„ 30./8. 1904	3. „ „ 9. „	580	72,5		
„ 30./8. 1904	4. „ „ 9. „	279	35		
„ 30./8. 1904	5. „ „ 9. „	50	6		
„ 30./8. 1904	1. „ „ 31. „	620	77,5		
„ 30./8. 1904	1. „ „ 31. „	227	16		
„ 30./8. u. 31./8. 1904	16. Batterie des 1. und 3. sibirischen Korps	108 000	im Durchschnitt 422		
„ 30./8. u. 31./8. 1904	36. Orłowski-Regiment			416 800	ca. 139
„ 30./8. u. 31./8. 1904	34. Sjewski-Regiment (2 Bataillone)			250 000	ca. 125
„ 30./8. u. 31./8. 1904	122. Tambowski-Regiment			96 000	ca. 32
„ 30./8. u. 31./8. 1904	35. Brjanski-Regiment			26 100	ca. 9
„ 30./8. u. 31./8. 1904	124. Woronesetiski-Regiment			12 300	ca. 4
Schaho, 14. u. 15./10. 1904	4 1/2 Batterien der 35. Division	22 672	315		
Mukden, 5./3. 1905	3 Batterien der 9. Artilleriebrigade	2 100	87,5		
„ 3./3. 1905	1 „ „ 9. „	4 034	504		
„ 9./3. 1905	3 „ „ 9. „	3 624	151		

Zur Erleichterung eines Vergleiches sei angeführt (aus C. v. H. „Zum Studium der Taktik“, I. und II. Teil, 1. Heft etc.):

Mars la Tour, 16./8. 1870	1. u. 2. leichte Batterie des preussischen III. Korps	1 083	90		
„ „ „ 16./8. 1870	1. u. II. schwere Batterie des preussischen III. Korps	1 650	137,5		
„ „ „ 16./8. 1870	III. schwere Batterie des preussischen III. Korps	925	154		
„ „ „ 16./8. 1870	2. reitende Batterie des preussischen III. Korps	838	130		
„ „ „ 16./8. 1870	Infanterie des III. Korps			720 000	ca. 30
St. Privat, 18./8. 1870	Gardeartillerie (90 Geschütze)	8 400	94		
„ 18./8. 1870	Artillerie des preussischen IX. Korps	9 700	108		
„ 18./8. 1870	Infanterie des XII. Korps			1 150 000	ca. 60
Sedan, 1./9. 1870	Gardeartillerie (90 Geschütze)	5 000	55,5		
„ 1./9. 1870	1 bayerische Batterie	939	156,5		
Feldzug 1870/71	Gardeartillerie (90 Geschütze)	25 000	277 ²⁾		
„ 1870/71	Deutsche Feldartillerie (1476 Geschütze)	370 000	251 ²⁾		
„ 1870/71	Deutsche Infanterie (ca. 500 000 Mann)			ca. 30 000 000	ca. 60
Feldzug in Bosnien 1878	2 Bataillone des Regiments Nr. 8 in 1 1/2 Stunden			ca. 140 000	ca. 70
Scheinowo 1877	11. russisches Schützenbataillon in 4 Stunden				120
Taschkissen 1877	Türkisches Bataillon Prisrend in 8 Stunden				292
„ 1877	Türkisches Bataillon Tuzlinsk in 8 Stunden				275
„ 1877	Türkisches Bataillon Jäger in 8 Stunden				262
Schipkapass, 28./12. 1877	13. russische Schützenbrigade				122
Trautenau 27./7. 1866	1. Bataillon des ostpreussischen Infanterieregiments Nr. 43 ³⁾			ca. 21 833	27

*) Grösstenteils aus Major v. Tettau: „18 Monate mit Russlands Heeren in der Mandchurei.“

1) Maximaler bisher bekannter Munitionsverbrauch einer Batterie im Feldzuge im fernen Osten.

2) Verbrauch pro Geschütz im ganzen Feldzuge.

3) Grösster relativer Munitionsverbrauch im Treffen von Trautenau.

Als Kuriosum sei erwähnt, dass bei Spionkop im Burenkriege eine 3,7 cm Kanone System Maxim an einem Tage 1102 Schüsse abgab. Mitteilungen über Gegenstände des Artillerie- und Geniewesens.

England. Der Heeresrat lenkt die Aufmerksamkeit der Truppenkommandeure auf die bestehende Tendenz, die Halskragen der Dienströcke immer höher und enger anzufertigen. Hierdurch würden Ausdünstung, Respiration und freie Blutzirkulation behindert. Es sei von allen Offizieren darauf zu sehen, dass die Krage der Mannschaften genau den festgesetzten Mustern entsprechen. *Militär-Wochenblatt.*

Vereinigte Staaten von Amerika. Der Chef des Generalstabes der Armee, Generalmajor Franklin Bell, hat nach den bei ihm eingegangenen Berichten der Truppenkommandeure über den immer bedenklicher werdenden Offiziermangel im aktiven Heere sich dahin geäußert, dass dieser geradezu eine Kalamität für das Heer bedeute. Am 31. Juli 1908 hätten sich bei den Truppenteilen der Kavallerie 449 Offiziere, bei der Feldartillerie 140 und bei der Infanterie 854 Offiziere im Dienst befunden, während 301, 106 bzw. 646 Offiziere abkommandiert oder abwesend waren. Gefehlt hätten 40%, 43% bzw. 43%. Bei zwei Kavallerieregimentern, Nr. 3 und 14, fehlten an dem Sollbestand von 50 27 Offiziere. Bei der Feldartillerie fehlten dem 1. Regiment 22 Offiziere, oder über 50%; im Dienst befanden sich nur 19 Offiziere bei diesem Truppenteil. Bei fünf Infanterieregimentern fehlten die Hälfte der Offiziere, bei dem Infanterieregiment Nr. 13 56%. Bei diesem Regiment hatten sechs Kompagnien keine Kapitäne als Chefs, sondern wurden von Leutnants kommandiert. Beim 14. Kavallerieregiment sind mehrere Troops seit Jahren Leutnants, die häufig nur wenig Erfahrung besitzen, anvertraut gewesen. Es solle damit den Leutnants kein Vorwurf gemacht werden, sagt das Army and Navy Journal Nr. 2373, es liege aber in der Natur der Sache, dass der Leutnant nicht der „Vater“ einer Truppe sein könne, so wie dies nötig wäre. Das Heeresgesetz schreibe vor, dass jeder Troop Kavallerie, jede Infanteriekompagnie und jede Feldbatterie einen Kapitän und zwei Leutnants besitzen solle und dennoch geschehe nichts, um dem gegenwärtigen Mangel an Offizieren abzuwehren, der durch die überaus häufigen Abkommandierungen hervorgerufen würde. Der Kongress und das Amerikanische Volk erwarteten, dass die Armee sich im Kriegsfall mindestens um das Fünf- bis Zehnfache vermehre; da sie jedoch schon im Frieden so wenige Offiziere besitze, so könne sie viel weniger im Kriege die alsdann nötige Zahl an erfahrenen und leistungsfähigen Offizieren bereitstellen. Keine der den Kongress zurzeit beschäftigenden militärischen Fragen sei wohl eine brennendere, als diejenige, die die Vermehrung des Offizierkorps betreffe. *Militär-Wochenblatt.*

Militär-Wochenblatt.

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN & TOURISTEN-PROVIANT

Fiedler's (45)

Offiziershandschuhe aller Arten
aus Glacé und Wildleder. Eig. Fabrikate.

Solide Ware. Billigste Preise.

Weisse Militär-Stoffhandschuhe.

Reparaturen und Reinigen schnellstmöglichst. Rascher und pünktlicher Versandt nach allen Waffenplätzen.

Wwe. B. Fiedler's Erben, Handschuhfabrikation.

Sihlstrasse Nr. 32 **Zürich I** nächst der Kaserne.

Feldstecher, Photogr. Apparate.

Gelbe Schiessbrillen.

(52)

C. RAMSTEIN.

Eisengasse 34 **Basel** Greifengasse 10

Tennis-Artikel

Katalog gratis und franco (48)

Leonhard Kost, Basel.

Basel Hotel Univers (50)

am Centralbahnhof. Mässige Preise.

Patronenhülsen, sowie **Altmetalle, Gummiabfälle**, etc. kaufen stets zu besten Tagespreisen **Gesellschaft für Verwertung von Abfällen** vorm. T. Levy-Isliker, Birsfelden bei Basel. Filialen in Albisrieden-Zürich, Grüze-Winterthur, Schaffhausen, St. Gallen, Rorschach. (14)

Stempel

M. E. MEMMEL, BASEL

Katalog a. Anfr.

Wegen Abreise ins Ausland ist eine bereits neue

Uniform für Verwaltungsoffizier (51)

nebst Zubehörenden billigst zu verkaufen.

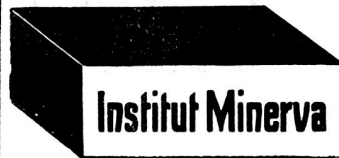
Offerten sub Chiffre 51 an die Expedition ds. Blattes.

Für Militärs
unenfbefhrlich!

Der amerikanische Sicherheits-Rasierapparat „Up to Date“ ist der beste und billigste der Gegenwart! Allen Apparaten und Messern weit überlegen. Von hohen Offizieren glänzend beurteilt. Vernickelt, versilbert und vergoldet vorrätig.

Garantie für Dauererfolg. Zusendung für bedingungslose Proben bereitwilligst. Preisliste und Urteile zu Diensten. Alleinvertretung für die Schweiz:

E. Bächler, Weinplatz 10, Zürich.



Zürich
Universitätstr. 18
Spezialschule für
Vorbereitung auf
Polytechnikum
und Universität
(Maturität).

Abgekürzte Vorbereitungszeit.

Herren und Damen reiferen Alters (untere Grenze 16 Jahre) können sich mit 6 Jahren Volksschule und 2—3 Jahren weiterer Schulbildung in längstens zwei Jahren gründlich zur Hochschule vorbereiten.

Unübertroffene Erfolge.

Erstklassige Referenzen.

Prospekte gratis.

(O. F. 680 b.)

Telephon 6458.